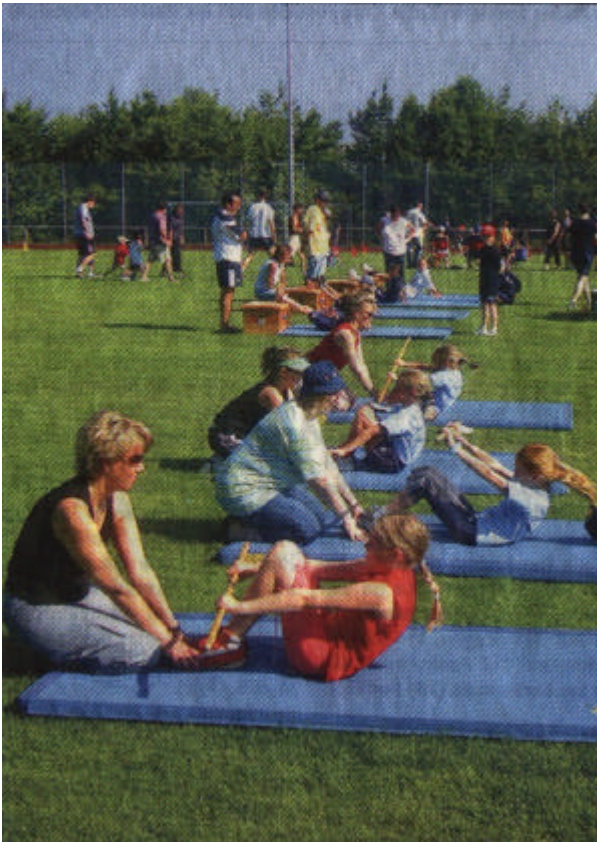


Ehrgeiz kommt nicht zu kurz

Turnen: Großer Eifer beim Kindertreffen

Mit dem Wetter hatte der Nachwuchs beim Kindertreffen des Westpfalz-Turngaus in Thaleischweiler-Fröschen großes Glück, denn bei Sonnenschein waren auch viele Großeltern gekommen, um zu sehen, was die Kids an Punkten und Preisen abräumen.



Die Unterstützung der Helfer war bei der Übung „Sit-Ups“ stets gefragt (Foto:KlyS)

Das Kindertreffen entwickelt sich zum Familienfest. Zum Teil kamen die Familien mit dem Fahrrad zur Veranstaltung auf dem Rasenplatz der Integrierten Gesamtschule.

Beim Geschicklichkeitswettkampf, getrennt gewertet nach Jungen und Mädchen, konnten die Punkte ebenso gesammelt werden wie beim Elki-Wettkampf für Vater, Mutter und Kind.

Neben den traditionellen Übungen wie Seilspringen und Sackhüpfen (im zeitgemäßen, aber ungewohnten Plastiksack), galt es an den 14 Stationen auch Sit-ups und Rollerslalom zu bewältigen. Mut gehörte beim Lauf auf der Langbank dazu, der 60 Zentimeter über dem Boden auf dem nur zehn Zentimeter breiten Lauffläche absolviert werden musste und viel Geschicklichkeit erforderte, da noch zusätzlich ein Basketball balanciert werden musste. Den Kindern im Alter von vier bis 13 Jahren machte es offensichtlich Spaß und sie hatten ihre Erfolgserlebnisse. Überall auf dem Platz waren die Anfeuerungsrufe der einzelnen Teams zu hören.

Die Übungsleiter der Vereine und die Betreuer des Westpfalz-Turngaus mussten manchmal helfen und waren so mehrmals beim Sackhüpfen oder der Hockwenden gefordert. Der Rasenplatz war ideal,

denn so konnten die Disziplinen auch barfuß in Angriff genommen werden, wie beim Dreisprung, bei dem Helferin Ute Marhöfer barfuß alles vormachte.

Bei der brütenden Hitze war auch Zeit für die Trinkpause im Schatten. Ausrichter TV Thaleischweiler hatte fürs leibliche Wohl gesorgt.

Die Jugend war mit Eifer bei der Sache. „was ist die Bestzeit, wer war der Beste“ oder „was muss ich machen, um Tagesbester zu werden“, waren die immer wieder gestellten Fragen. Obwohl der Spaß im Vordergrund stand, wollte der Nachwuchs auch Leistung bringen. „Deshalb überlegen wir, ob wir im nächsten Jahr auch einen Leistungsparcour aufbauen“, war Inge Hollerith über den Ehrgeiz überrascht.

Lachende und strahlende Gesichter gab es auch beim Elki (Eltern-Kind)-Wettkampf, den Fachwartin Rita Martis betreute. „Wow, 100 Points for Josephine und Eva“, freute sich das männliche Pendant bei der Siegerehrung. Aber die Männer fielen nicht nur durch Anfeuerungsrufe („Los gib Gas auf den letzten Metern“ oder „Auf, auf – du wolltest mit den Kindern hier her“) auf, sondern waren beim Huckepack oder Dreiradslalom auch aktiv und ernüchtert („Des is jo doch ostrengender als ich gedacht hab.“).

Ob beim Schubkarrenrennen keine Helmpflicht galt, da schieden sich die Geister. Ob sich die Anfeuerungsrufe beim Hindernislauf („Schnell, schnell zu Mama.“) auch bei internationalen Wettkämpfen durchsetzen, darf bezweifelt werden.

Nach dem Wettkampf war der „Stress“ aber noch nicht vorbei. Die Qual der Wahl am sechs Meter langen Spielebuffetstand war groß. Was soll bei der großen Auswahl mitgenommen werden, war die Frage. Denn neben der Urkunde gab es auch ein Spielzeug nach Wahl. So nahm manch Junge auch mal ein Bügeleisen mit und einige Mädchen einen Jeep mit Rollantrieb. (kly)